

Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 18 | 176. Jahrgang | Freitag, 4. März 2022

DIE LIEBLINGE DER SCHWEIZ

BEI UNS FINDEN SIE FÜR JEDES PROJEKT DEN IDEALEN PARTNER.

RENÉHÄCHLER OBFELDEN
Dorfstrasse 46 - 8912 Obfelden - Tel. 044 762 60 80
info@garage-haechler.ch - www.garage-haechler.ch

Anders gefordert

Ämtler Kulturschaffende blicken zurück auf die Herausforderungen der Pandemiezeit. > Seite 5

Soforthilfe bieten

Der Kanton Zürich hat bezüglich Ukraine eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. > Seite 5

Betrieb eingestellt

Nach elf Monaten und 100 000 Impfungen schliesst das Impfzentrum Affoltern. > Seite 12

Gipfel erreicht

Die Expedition Kilimandscharo in Tansania hat die Muskathleten um Andi Wolf gefordert. > Seite 13

Neubau geplant

Fressnapf und Silca Textilpflege im Zentrum von Affoltern müssen weichen. > Seite 17

Die Hilfswelle rollt an

Mehrere Aktionen im Säuliamt zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine

Wenige Tage nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine hat im Westen eine grosse Welle der Hilfsbereitschaft eingesetzt. Im Knonauer Amt ist eine ganze Reihe von schnellen und unkomplizierten Hilfsaktionen ins Leben gerufen worden.

VON STEFAN SCHNEITER

Morgen Samstag wird Andreas Isoz aus Mettmenstetten mit zwei Kollegen mit drei Autos in Richtung Ukraine losfahren. Am Sonntagmorgen, so hoffen sie, werden sie an der ukrainisch-ungarischen Grenze ankommen oder sogar eine halbe Fahrstunde weiter bis Mukachevo in der Ukraine, vorangekommen sein. Dort könnten sie dann die Hilfsgüter, die sie mitgenommen haben, abliefern und ihren Freunden übergeben. Andreas Isoz, ehemaliger Spitzensportler (Freestyle Aerials) und Betreiber der Jumpin-Anlage in Mettmenstetten, hat diesen Dienstag eine Hilfsaktion gestartet. Unterstützt werden die vom Krieg geschädigten Menschen in der Ukraine, insbesondere die Mitglieder der ukrainischen Freestyle Nationalmannschaft, Athleten, Trainerinnen und Begleitleute, welche seit einigen Jahren jeden Sommer mehrere Wochen in Mettmenstetten trainieren. Isoz verbindet eine besondere Beziehung mit ihnen: «Das sind unsere Freunde. Wir Freestyler sind wie eine Familie. Es ist unvorstellbar, noch vor ganz Kurzem war das Team an den Olympischen Spielen in Peking und nur Tage nach der Rückkehr befinden sie sich im Krieg.»

Es fehlt an allem

Ein grosser Teil der ukrainischen Sportler und viele Landsleute von ihnen sind in die Nähe der ungarischen Grenze geflüchtet. Andreas Isoz steht in Kontakt mit den Freestylelern, die dort mit anderen Freiwilligen zusammen ein Hilfsnetz aufgebaut haben. «Doch es fehlt an allem. Sie haben uns eine Liste mit Gütern, welche sie brauchen, übermittelt», sagt Isoz. Und so fahren die drei Männer am Samstag mit drei voluminösen Autos in die Ukraine, vollgepackt mit Sanitätsmaterial, warmen Kleidern, Decken, Schlafsäcken, Taschenlampen und schnellkochendem Essen.

Andreas Isoz ruft auf der Spendenplattform www.there-for-you.com zu



Die Freestyler des ukrainischen Nationalteams und ihre Familienmitglieder stehen in der Ukraine bereit zur Übernahme der Hilfsgüter aus dem Säuliamt. (Bild zvz.)

Spenden auf. «Für uns ist vor allem Geld hilfreich, das können wir gezielt einsetzen, da der Platz in unseren Autos beschränkt ist.» Mit dem Geld wollen sie nach der ersten Lieferung in die Ukraine in Ungarn Sanitätsmaterial, Decken und Lebensmittel einkaufen.

Die Hilfsbereitschaft im Säuliamt ist enorm. Schon 40 Minuten, nachdem Isoz am Dienstag die Aktion im Internet aufgeschaltet hatte, waren 10 000 Franken an Spendengeldern zusammengekommen. Seither reist der Fluss an Unterstützung nicht ab. Am Donnerstag kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe war ein Beitrag von 120 000 Franken beisammen, zusammengekommen von über 730 Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die Hilfsaktion von Isoz wird auch durch den ehemaligen Freestyle-Sportler Serge Gabathuler von der Spyre Bar & Lounge in Affoltern unterstützt. Wer heute Freitag oder morgen Samstagabend die Spyre besucht, bezahlt 10 Franken Eintritt. Dieses Geld wird den Menschen in der Ukraine zugute kommen.

Eine Gruppe von engagierten Menschen aus Ottenbach und Affoltern hat am Sonntag spontan den Verein Teplo gegründet, ein Wort, das ukrainisch so viel wie «herzlich» bedeutet. «Wir haben Energie, Motivation und ein Netzwerk und möchten dort helfen, wo es Hilfe braucht», sagt Sozialpädagogin Saskia Wendel, Mitgründerin des Vereins. Der Verein sammelt neben Geld dringend notwendige Hilfsgüter. Neben haltbarer

Nahrung wie Zwieback, Teigwaren auch Wasser in Flaschen, Hygieneartikel (WC-Papier, Binden, Tampons, Shampoo, Seife, Zahnbürsten und Zahnpasta) auch medizinische Artikel (u. a. Verbandsmaterial, Medikamente), Kinder- und Babyartikel (Schnuller, Schoppen, warme Kleidung, aber ausdrücklich keine Spielsachen). Die Artikel können zu bestimmten Zeiten in Affoltern abgegeben werden. Freiwillige werden sie an die ukrainische Grenze zu Moldawien, Ungarn und Polen transportieren.

Übergabe an der Grenze

In Knonau sammelt Hannah Bock-Koltschin Hilfsgüter für die Ukraine. Die Deutsche hat Familie sowohl in Russland wie in der Ukraine. Die Managerin für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und ehemalige Repräsentantin im UN-Menschenrechtsrat hat von ihrer Familie und Freunden konkrete Hilfsanfragen erhalten und sammelt darum neben medizinischem OP-Equipment auch Verbandsmaterial (v. a. Druckkompressen), Desinfektionsmittel, Infusionsständer, Nahtmaterial, auch Krücken und Schienen. Daneben auch Babynahrung, Schlafsäcke, Campingmatten, Decken. Sodann nimmt sie auch Material wie Schutzwesten (z. B. aus dem Sportbereich), Militär- und Jagdkleidung, Schutzhelme (aus der Industrie) entgegen, welche noch eine Exporterlaubnis vom Bund haben. Alles gespendete Material wird Hannah Bock-

Koltschin am nächsten Dienstag von Knonau nach Zürich, mit einem Spezial-Transporter via Deutschland an die polnisch-ukrainische Grenze bringen lassen, von wo Ukrainer den Weitertransport übernehmen werden.

Eine Hilfsaktion hat auch Maja Rohlenova ins Leben gerufen. Die gebürtige Ukrainerin und Musikerin hat für gestern Donnerstag ein Solidaritätskonzert in der reformierten Kirche in Bonstetten angesetzt. Weitere Konzerte wird die Sängerin zusammen mit ihrer Balkan-Folk-Band Kolotoc in den nächsten Tagen an verschiedenen Orten der Schweiz geben. Mit den an den Konzerten eingesammelten Spenden werden Verbandsmaterial und Medikamente für die Ukraine eingekauft. Wie Jeremy Notz, Sozialdiakon der reformierten Kirche Knonauer Amt, erklärt, hat Rohlenovas Vater in dieser Woche bereits eine erste Lieferung an ein Spital in Kiew gebracht. «Die Spitäler in Kiew sind total ausgelastet, es fehlt an allem», so Notz. Mit weiteren Spendengeldern wird Rohlenovas Vater zurück nach Tschechien fahren, dort noch mehr medizinische Güter einkaufen und diese – sofern es die Kriegslage zulässt – nach Kiew bringen.

www.there-for-you.com/donations/ukraine-lieferung-hilfsgueter/

www.teplo.ch, Annahme der Hilfsgüter: Zwillikerstrasse 4a, Affoltern, Mo-Fr 19-21, Sa 10-12 Uhr, verein@teplo.ch, 077 405 41 27
www.sucino.com >> «UKRAINE», humanrights@sucino.com, 079 788 00 23.

Über Adhs reden

Die Diagnose Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (Adhs) ist nach wie vor mit Vorurteilen belastet. Wenn Kinder sich nicht gesellschaftskonform verhalten, mit Gefühlsausbrüchen oder sogar aggressiv reagieren, stehen nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Eltern und die ganze Familie unter Druck. Dem will der Verein elpos entgegenwirken, unter anderem mit Gesprächsgruppen. Eine solche startet am Donnerstag im Familienzentrum Affoltern. (tst.)

> Bericht auf Seite 12

Klimagerecht

Mit unserer Lebensform sind wir mitverantwortlich für die vielerorts katastrophalen Auswirkungen der Erderwärmung. Darauf macht die diesjährige ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen Hilfswerke, Fastenaktion und Heks, aufmerksam. In seinen Gedanken zur Fastenzeit fordert Pfarrer Thomas Müller, dass wir unseren Energieverbrauch stark drosseln und den Einsatz des unverzichtbaren Anteils viel effizienter gestalten. (red.)

> Bericht auf Seite 13

ANZEIGEN

EINE GUTE WAHL FÜR EINE KLUGE POLITIK

RUEDI TAVERNA
als Gemeinderat in Hausen am Albis SP

Immobilienverkauf!

SVEN LOTT
079 500 55 55
sven.lott@remax.ch RE/MAX

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?

Gratis für Sie: Inserate, Internetauftritt und Verkaufsabwicklung. Sie bezahlen uns nur im Erfolgsfall eine Provision. Deshalb sind wir top motiviert Ihre Liegenschaft zum best möglichen Preis zu verkaufen. Rufen Sie uns an, Sie können nur gewinnen!

ASTRID RELLSTAB
Treuhand & Immobilien
eidg. dipl. Buchhalterin, Tel. 043 322 87 00
Obere Bahnhofstr. 4, 8910 Affoltern a.A.
www.astrid-rellstab.ch



Streit in Kappel

Historisch steht Kappel sowohl für Streit (Kappeler Kriege) wie auch für Versöhnung (Milchsuppe). Auf Versöhnung standen die Zeichen allerdings nicht am Wahlpodium vom vergangenen Montagabend im Gemeindegarten. Statt um die Positionen der Kandidierenden für den Gemeinderat ging es fast ausschliesslich um deren zwischenmenschliche Differenzen. (tst.)

> Bericht auf Seite 3

Finale mit Affoltern und Hausen

In den letzten Wochen hat der «Anzeiger» in jeder Ausgabe die Ausgangslage vor den Gemeindegewahlen in jeweils zwei Bezirksgemeinden vorgestellt. Mittlerweile sind die Wahlcouverts angekommen und mit der Stadt Affoltern und der Gemeinde Hausen in der vorliegenden Ausgabe wird diese Serie abgeschlossen.

In Affoltern steht ein Dreikampf ums Stadtpräsidium an. Der amtierende Stadtpräsident Clemens Grötsch will

seinen Sitz gegen RPK-Präsidentin Eveline Fenner und alt Gemeinderat Hermann Brütsch verteidigen. Für die sieben Sitze im Stadtrat bewerben sich insgesamt neun Personen, sechs Bisherige und drei Neue, vier Frauen und fünf Männer. Dagegen sind die Sitze in Schulpflegen und RPK unbestritten.

Im Gemeinderat Hausen gibt es sieben Sitze zu vergeben. Einer davon geht an das Präsidium der Primarschule. Diese Personalie – Andrea Sidler folgte

2018 auf Hans Amberg – war denn in den vergangenen knapp acht Jahren auch der einzige Wechsel: Ansonsten wirkte die Hausemer Exekutive seit 2014 in derselben Zusammensetzung. Nun haben sich drei Bisherige entschieden, für die kommende Legislatur nicht mehr anzutreten. Es zeichnet sich also eine grössere Rochade ab. (tst./lhä)

> Serie Wahlen auf den Seiten 7 bis 11 sowie 23 bis 25

«Wenn ein Kind sein Verhalten nicht kontrollieren kann, dann macht das etwas mit dem Familiensystem»

Neue Gesprächsgruppe für Eltern von Adhs-Kindern im Familienzentrum in Affoltern

Ohne Vorurteile diskutieren können – für Eltern von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (Adhs) ist das keine Selbstverständlichkeit.

Im Familienzentrum Affoltern startet am Donnerstag, 10. März 2022, eine neue Gesprächsgruppe.

VON THOMAS STÖCKLI

Wenn ihre Kinder sich nicht gesellschaftskonform verhalten, mit Gefühlsausbrüchen oder sogar aggressiv reagieren, stehen Eltern unter Druck – und werden oft auch noch von aussen angegriffen. Dabei ist eine der Ursachen klar: Adhs-Betroffene können empfangene Reize schlechter filtern, was zu einer Reizüberflutung führt.

Als sich vor bald 50 Jahren der Verein elpos als Elternorganisation formierte, fehlte es sowohl an Fachleuten als auch an Literatur. Seither hat sich viel getan: Der Gründungsverein Zürich bekam eine nationale Dachorganisation und vier Schwesternvereine in anderen Regionen, bei denen mittlerweile 2200 Mitglieder registriert sind. Das Hauptziel von elpos ist, Adhs-Betroffene und Ratsuchende sowie Bezugspersonen in allen Lebensphasen von der ersten Abklärung an bis zu Fragen zum Berufsleben oder zu Partnerschaft zu begleiten. Sie bieten niederschwellig und kostenlos Beratung, vernetzen Fachpersonen und Betroffene und veranstalten Kurse und Referate zum Thema. Und doch: Vorurteile kursieren nach wie vor.



Sie freuen sich auf die Adhs-Gesprächsgruppe. Von links: Susanne Spalinger, Beratungs- und Fachstellenleiterin elpos, Gruppenleiterin Monika Henzler und Michelle Furter, Co-Betriebsleiterin des Familienzentrums Affoltern. (Bild Thomas Stöckli)

Adhs-Betroffenen Gehör verschaffen

«Gewisse Situationen sind in allen Familien gleich», weiss elpos-Beratungs- und Fachstellenleiterin Susanne Spalinger aus Hausen. Und allein diese Erkenntnis kann für die Eltern bereits eine Entlastung sein. «elpos möchte die Stimme der Adhs-Betroffenen sein», hält Susanne Spalinger fest, «und ihnen Gehör verschaffen.» Ein Teil der Unterstützung sind die Gesprächsgruppen. Zehn sind

es mittlerweile in der Region Zürich, eine davon im Unteramt und die neuste jetzt eben im Familienzentrum Affoltern. «Wir freuen uns sehr und hoffen, den betroffenen Familien einen geschützten Rahmen bieten zu können», betont Michelle Furter, Co-Betriebsleiterin des Familienzentrums.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neuen Gesprächsgruppe treffen sich ab dem 10. März einmal im Monat am Donnerstagmorgen. Geleitet wird

die Gruppe von Monika Henzler aus Knonau. Als Adhs-Betroffene kennt sie die täglichen Herausforderungen. Generell will sie Adhs nicht nur als Defizit sehen, sondern mit all seinen Stärken. So hilft die Impulsivität oft, schnelle Entscheidungen fällen zu können. Betroffene verfügen über die Fähigkeit, ausserhalb der Box zu denken und kreative Lösungen zu finden, die nicht auf der Hand liegen. Und das Spektrum der Gefühle ist nicht nur im Negativen

stärker ausgeprägt, sondern zeigt sich auch in einer grossen Begeisterungsfähigkeit. Ausserdem sind sie sehr empathische und soziale Menschen.

Zusammen neue Wege und Strategien finden

Und doch haben es gerade Adhs-Kinder und ihre Angehörigen im Alltag schwer. «Wenn ein Kind sein Verhalten nicht kontrollieren kann, dann macht das etwas mit dem Familiensystem», weiss Monika Henzler. Adhs gilt als Geburtsgebrechen und muss als solches vor dem 9. Lebensjahr abgeklärt werden, um Versicherungsleistungen von der IV beanspruchen zu können. Eine zweite Chance bietet sich vor der Berufsintegration, welche sich ebenfalls als herausfordernd gezeigt hat.

Die neue Gesprächsgruppe in Affoltern richtet sich an Eltern oder Bezugspersonen von Kindern mit Adhs. «Willkommen sind alle, die sich austauschen möchten», betont Monika Henzler. «Wir begegnen uns mit Empathie, tauschen uns aus und finden zusammen neue Wege und Strategien.» Gesprächsthemen könnten auch der Umgang mit Schuldgefühlen, Wut oder anderen starken Gefühlen sein oder auch ganz pragmatisch Lernstrategien.

Adhs-Gesprächsgruppe Affoltern ab Donnerstag, 10. März, monatlich Donnerstagsmorgen, 9 Uhr, Familienzentrum. Kontakt und Anmeldung: Monika Henzler, 079 202 33 33, moni.henzler@gmail.com. Fachstelle elpos Zürich, Beratung bei Susanne Spalinger, 044 311 85 20, www.elposzuerich.ch.

100 000 Impfungen verabreicht

Das Impfzentrum Affoltern hat den Betrieb eingestellt

Am 8. April 2021 hat das Impfzentrum Affoltern seine Tore geöffnet. Kurz darauf folgte das Testzentrum unter demselben Dach. Per Ende Februar wurde der Impfbetrieb an der Obstgartenstrasse nun eingestellt. Das Testzentrum bleibt noch.

Nach elf Monaten ist der Impfbetrieb im umgenutzten Hotel Holiday Inn still zu Ende gegangen. Knapp 300 Mitarbeitende standen hier während dieser elf Monate im Dienste der Bevölkerung – rund 100 000 Impfungen wurden insgesamt verabreicht. Das Impf- und Testzentrum wie auch das Spital Affoltern konnten sich als wichtige Pfeiler in der Bekämpfung der Pandemie im Bezirk Affoltern und im Kanton Zürich bewähren. «Das viele Lob von Patientinnen und



Geimpft wird nicht mehr – aber getestet. (Archivbild)

Patienten, aber auch von den Behörden und anderen Institutionen, hat uns stets gefreut und motiviert», teilt das Spital Affoltern mit. Und: «Wir freuen uns,

auch in Zukunft für die Bevölkerung des Bezirks und des Kantons Zürich unsere Dienste im Interesse der Bevölkerung anbieten zu dürfen.» (red.)

ANZEIGE

Polit-Apéro - Felix Fürer im Gespräch mit Gästen

4. Abend: Vereine / Finale mit Musik

Donnerstag, 10. März
19.30 Uhr im Centro Sociale
Giessenstr. 27, P im Moos

Gäste: Eliane Studer Kilchenmann,
Martin Gallusser, Timo Sykora

Stadtratswahlen Affoltern am 27. März



www.felixfuerer.ch



SP

Mehr Verletzungen beim Laufsport

Über ein Viertel der Schweizer Bevölkerung geht regelmässig joggen. Die Sportart gilt berechtigterweise als gesund: Wer läuft, stärkt sein Immunsystem, verbrennt Fett und trainiert sein Herzkreislauf-System. Doch pro Jahr müssen bis zu 21 500 Personen eine Jogging-Verletzung ärztlich behandeln lassen, wie die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mitteilt. Dies entspricht einer Verdoppelung seit 2010. Meist sind dies Verletzungen durch Fehl- sowie Überbelastung. Für Hobbyläufer ist es wichtig, das Training und die Erholung dazwischen gut zu planen. Dabei lohnt es sich, dem Körper Zeit zu geben. Zu Beginn eignen sich kurze Joggingrunden in langsamem Tempo. Mit der Zeit lassen sich Häufigkeit, Dauer und Intensität langsam steigern. (red.)

Schlauchplatzer: Gülle im Bach

Auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Affoltern platzte ein Schlauch. Auch eine kleine Einbruchserie in Obfelden beschäftigte die Polizei in den vergangenen Tagen.

Beim Umpumpen von Gülle platzte am 25. Februar um 17.15 Uhr in Affoltern der Verbindungsschlauch, worauf ein Teil Gülle in einen Bach auslief. Laut Angaben der Kantonspolizei in Affoltern reagierte der Landwirt schnell. So wurde der Bach gestaut und die dort befindliche Jauche abgepumpt. Sodann sorgten die aufgebotebene Feuerwehr und der Bauer für eine Spülung des Bachs. Auch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) war vor Ort.

Drei Einbrüche in Obfelden

Ein Mal in Ottenbach und drei Mal in Obfelden wurde in den letzten Tagen in Einfamilienhäuser eingebrochen. Mutmasslich waren die gleichen Täter am Werk. Wertgegenstände von gesamthaft rund 7000 Franken fielen ihnen in Ottenbach am 26. Februar zwischen 16.30 und 21.30 Uhr in die Hände. Durch Aufbrechen einer Balkontüre verschaffte man sich Zutritt und durchsuchte und räumte ab. Der Sachschaden beläuft sich in diesem Fall auf rund 2000 Franken.

Ohne Beute zogen Einbrecher vom 26. auf den 27. Februar aus einem Einfamilienhaus im Obfelder Ortsteil Bickwil ab. In einem Schlafzimmer beschädigten sie eine Kommode. Über die Höhe des Sachschadens besteht noch keine Klarheit.

Wertgegenstände und ein Portemonnaie mit Bargeld (Deliktsumme knapp 1000 Franken) wurden im gleichen Quartier aus einem Einfamilienhaus gestohlen – ebenfalls am 26. Februar zwischen 10 und 21.15 Uhr. Durch Aufbrechen einer Waschküchentüre

verschafften sich die Einbrecher Zutritt und hinterliessen dabei Sachschaden in der Höhe von rund 2500 Franken. Auch ein dritter Einbruch ereignete sich vom 26. auf den 27. Februar in Obfelden, ebenfalls geriet ein Einfamilienhaus ins Visier. Hier sind noch Ermittlungen im Gang.

Eingebrochen wurde auch in Wettswil – am 24. Februar kurz vor Mitternacht in ein Reiheneinfamilienhaus. Durch eine unverschlossene Türe verschafften sich die Täter Zutritt. Sie klauten ein Portemonnaie mit rund 300 Franken Inhalt.

Brand und Lärm

Was am 26. Februar um 12.15 Uhr auf einer Terrasse in Obfelden in Brand geriet, ist noch unklar. Die Feuerwehr stand im Einsatz. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt.

Kantons- und Stadtpolizei wurden in Affoltern am 25. und 26. Februar um 22.30 bzw. um 5 Uhr wegen Lärmimmissionen angerufen. Man sprach vor und ermahnte zur Ruhe. (-ter.)

ANZEIGE

Dominic Täubert
Das frische Mitglied für die RPK Affoltern
taubert.ch

ANZEIGE

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Affoltern am Albis der Mobiliar informiert.

Ratgeber für mehr Biodiversität

Bienenvölker werden zurückgedrängt. Doch die gelbschwarzen Insekten leisten gemeinsam mit vielen anderen Nützlingen einen grossen Teil zur Aufrechterhaltung der Natur. Hier erfahren Sie, wie Sie Bienen und Nützlinge fördern können.

Nehmen die Schädlinge überhand und malträtieren Ihre Pflanzen und Blumen, folgt meist ein Griff zum Pflanzenschutzmittel. Diese Mittel setzen jedoch auch den Nützlingen und Bienen zu. Es gibt Wege, ohne dieses Schadmittel zu arbeiten.

Lesen Sie die Etikette oder die Packungsbeilage des Pflanzenschutzmittels und prüfen Sie, ob es für Bienen als gefährlich deklariert wird. Blühen die Pflanzen, welche Sie behandeln möchten, bereits oder weisen Honigtau auf, sollten Sie auf das Mittel verzichten. Schädlingsresistente oder robuste Gewächse wie Rosen, Heckenpflanzen oder Trauben machen eine Behandlung unnötig. Eine weitere, natürliche, Methode zur Schädlingsbekämpfung ist der Einsatz von Fallen und Schutznetzen. Oftmals wird der ganze Garten rigoros mit Schutzmittel eingedampft. Diese unnötige Belastung sollte vermieden werden, da nicht befallene Pflanzen keine Behandlung brauchen.

Farbenfroher Lebensraum: bienenfreundliche Pflanzen

Ob im Garten oder auf dem Balkon, mit bienenfreundlichen Pflanzen laden Sie die kleinen Tierchen zum Festschmaus ein und sichern so das Überleben. Blühende Minze, Klee oder die Ringelblume gehören beispielsweise zu den geeigneten Pflanzen für die Bienenweide. Achten Sie zudem darauf, dass von Frühling bis Herbst Pflanzen blühen. So werden die Bienen zu trachtarmen Zeiten unterstützt, wenn in der restlichen Natur nur wenige Pflanzen blühen.

Mi casa es su casa: das Insektenhotel
Besonders in den städtischen Regionen fehlt es Bienen, Hummeln und anderen Insekten oft an Unterschlupf. Laden Sie die freundlichen Helfer zu sich ein. Ein Insektenhotel bietet den Nützlingen im Winter Unterschlupf und in der warmen Jahreszeit Platz zum Nisten. Auch ein Haufen aus Sand, Totholz, Steinen oder Ästen bietet vielen Insekten und Wildbienen bereits einen Unterschlupf.

«MoBees» bei der Mobiliar

Die Mobiliar möchten die Zukunft mitgestalten – und Bienen gehören klar zu einer positiven Zukunft. Die «MoBees», die besonderen «Mitarbeitenden» der Mobiliar, sollen das Bewusstsein dafür schärfen. Ausserdem will die Mobiliar mit ihnen einen aktiven Beitrag für unsere Umwelt leisten. 61 Generalagenturen engagieren sich und geben über 150 Bienenvölkern ein Zuhause.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen: Sie erreichen uns unter Telefon 044 762 50 60 oder via E-Mail auf affoltern@mobiliar.ch.

Im Schadenfall: 044 762 50 20



Thomas Naef

Generalagentur Affoltern am Albis
Generalagent

mobiliar.ch **die Mobiliar**

dema Liegenschaften
Pflege

Glas-, Stein-, Gebäude-, Unterhalts-, Fassaden- und Teppichreinigungen
Hauswartungen und Transporte

T 044 761 85 55
www.demaag.ch

Ein Solo für zwei

Heute Freitag im Bickwiler Künstler-Atelier

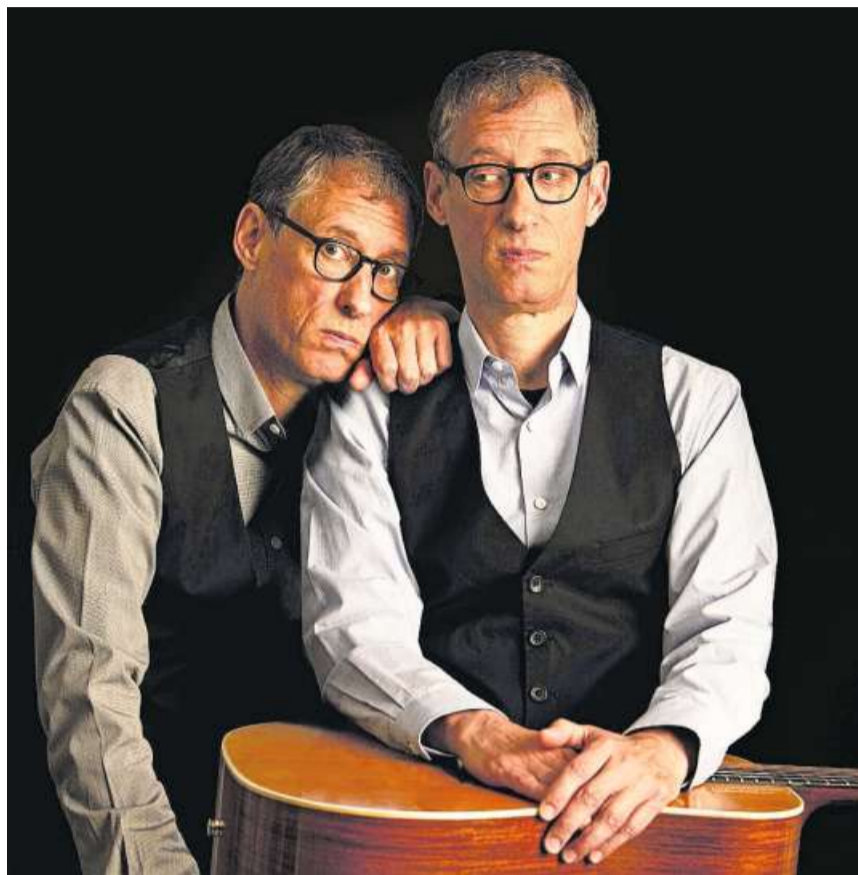
«Schönholzer & Schönholzer» heisst das neue Programm des Liedermachers Markus Schönholzer. Er präsentiert es heute Abend ab 19.30 Uhr in Obfelden.

Er hat die Musik für «Die Schweizermacher – das Musical» geschrieben. Er hat fürs Schauspielhaus komponiert, für Ursus und Nadeschkin und nicht zuletzt für sich, den Liedermacher. Markus Schönholzer. Diesen Freitag gastiert er in Obfelden, im Bickwiler Künstler-Atelier. «Schönholzer & Schönholzer» heisst das Programm und der Name ist Programm: ein Solo für zwei!

Markus Schönholzer erklärt es so: «Beim Liederschreiben habe ich oft zwei Schönholzers im Kopf. Wie zwei Kumpels, die sich streiten, wer ans Steuer des Mietcabrios darf, balgen sie sich um die Herrschaft über meine Texte. Der eine will rasen, der andere hält sich schön ans Tempolimit, der eine zeigt allen den Stinkefinger, der andere lässt alten Damen den Vortritt.»

Wer Markus Schönholzer vor zwei Jahren in der Badi Obfelden erlebte, weiss, was ihn, was sie erwartet: feinsinnige bis schräge Texte voller Komik, eingekleidet in wunderbare, leichte Melodien.

Kultur Obfelden



Bringt feinsinnige Texte und leichte Melodien mit: Markus Schönholzer. (Bild zvz.)

«Schönholzer & Schönholzer», Heute Freitag, 4. März; 19 Uhr, Führung Kunstausstellung; ab 19.30 Uhr KulturBar und Konzert. Bickwiler

Künstler-Atelier, Brunnenstrasse 4, Obfelden. Tickets: 30 Franken, mit Legi 25 Franken. Weitere Infos auf www.kulturobfelden.ch.

Ökumenischer Gottesdienst

«Klimagerechtigkeit jetzt: Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen», heisst das Motto des Gottesdienstes vom Sonntag, 13. März, um 10 Uhr in der katholischen Kirche Bonstetten.

In der Ökumenischen Fastenaktion 2022 steht Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. In der Bibel steht: «Gott, der Herr, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.» (Gen.

2,15) Im Ökumenischen Gottesdienst 2022 denken die Teilnehmenden gemeinsam über den Umgang der Menschen mit der Schöpfung nach, damit sie als Gottes Ebenbild die Schöpfung dem Willen Gottes entsprechend bebauen und gleichzeitig bewahren können.

Es handelt sich dieses Jahr um «Überkonsum»: Im Westen verbrauchen wir zu viel Energie, sodass die Schöpfungsordnung ins Wanken gerät. Menschen auf der anderen Seite der Welt leiden unter verschiedenen Folgen, die der Überkonsum auf dieser Seite verursacht hat. Wie können wir als

Christen dazu beitragen, dass wir der Schöpfung Gottes gemäss und nicht auf Kosten von anderen leben?

Grosse Fragen. Auf vielseitige Weise, für Ohren und Augen, wird zum Nach- und Weiterdenken angeregt. Das Wort Gottes und die Anspielung der Jugendlichen beim Gottesdienst mögen zur Umsicht und auch zur Umsetzung führen. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Pfarrerin Susanne Sauder,
Pfarrer Otto Kuttler und Antonio Lee

Virtuose Klaviermusik von jungen Talenten

Das zweite «concerto piccolo» in diesem Jahr in der Kirche Obfelden ist der Klaviermusik gewidmet.

Am Flügel werden junge Talente sitzen: Livio Baumann, Benjamin Kilchmann, Aaron Müller und Anja Püntner. Auch ihr Klavierlehrer von der Musikschule Knonauer Amt, Mirco Bergo, wird in die Tasten greifen.

Es werden Stücke von Chopin, Rachmaninow und Gershwin/Wilde gespielt. Die Wahl dieses intensiven Programms voller hoher Virtuosität beruht auf dem ständigen Engagement und auf dem Talent, das die Schülerinnen und die Schüler in vielen Jahren harter Arbeit und mit grosser Hingabe an das

Musikinstrument gezeigt haben. Auf dem Programm stehen ein melancholisch-sentimentaler Walzer von Chopin, ein Präludium von Rachmaninow, aufgebaut auf dem Läuten dreier Moskauer Glocken, und eine Etüde von Chopin, die den Winterwind beschreibt.

Zum Abschluss sind zwei Melodien von Gershwin zu hören, äusserst virtuos bearbeitet vom amerikanischen Komponisten und Pianisten E. Wilde, der mit seiner Transkription und Klavierausarbeitung eine elegante und zugleich überwältigende Hommage an seinen Freund Gershwin geschaffen hat.

Eröffnet wird das Konzert mit vier kleinen Melodien von K. Stockhausen aus der Tierkreis-Suite. Diese Sternmusik ist inspiriert vom Charakter der Tierkreiszeichen Widder, Jungfrau,

Skorpion, Steinbock – den Sternzeichen der jungen Klaviertalente Benjamin, Aaron, Anja und Livio.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr und dauert wie gewohnt eine halbe Stunde. Die «concerti piccoli» stehen unter dem Patronat der reformierten Kirche Obfelden. «Musik soll Freude sein.» Mit dem Besuch unterstützen die Konzertbesuchenden dieses Motto. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Zu geniessen gibt es ein Konzert mit virtuoser Klaviermusik. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte gesammelt.

Marianne Voss, reformierte Kirche Obfelden

Concerto piccolo no. 2 mit Klaviermusik in der Kirche Obfelden, Freitag, 4. März. Beginn 19 Uhr, Dauer bis zirka 19.30 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

Politapéro – Menschen im Gespräch mit Felix Fürer

Felix Fürer, Stadtratskandidat der SP, lädt zum 4. Politapéro-Abend zum Thema «Vereine» am 10. März ins Centro Sociale ein. Martin Gallusser, Timo Sykora und Eliane Studer Kilchenmann sind als Gäste eingeladen.

Einführend wird Felix Fürer sich und seine Motivation, am politischen Leben mitzuwirken, vorstellen. Anschliessend wird er seine Vorstellungen rund um das Thema «Vereine» erläutern, ausgehend

von seinen persönlichen Erfahrungen und jahrelangen Tätigkeiten in Vereinen und ehrenamtlichen Gruppen. Felix Fürer führt dazu im ersten Teil das Gespräch mit Stadtrat Martin Gallusser und Abteilungsleiter Gesellschaft Timo Sykora. Das Publikum darf gespannt sein auf die Beantwortung der Fragen durch die Gäste und welche politischen Prozesse der Planungs- und Umsetzungsmassnahmen die Stadt Affoltern in Arbeit hat.

Im zweiten Teil wird sich Felix Fürer mit Stadträtin Eliane Studer Kilchenmann zur Zusammenarbeit zu eben

diesen aktuellen Themen und ihren gemeinsamen Erlebnissen im Wahlkampf 2022 austauschen. Da es sich um das Finale der Politapéros handelt, werden einige musikalische Leckerbissen serviert von Thomi Widmer (Piano/Gesang) und Felix Fürer (Drums/Perkussion). Die Veranstalter freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher im Centro Sociale, Giessenstrasse 27, in Affoltern.

SP Affoltern am Albis

10. März, 19.30 Uhr. Infos: www.felixfuere.ch.

Ausstellungen

AEGUST AM ALBIS
Kommbbox im Gemeindehaus, Dorfstrasse 22:
«Voll verwachst».

Enkaustik – Wachsmalerei von Ruth Zimmermann. Bis 17. April. Mo, 8–11.30, 16–18.15, Di, 8–11.30, Mi, 8–11.30, 14–16.30, Do, 8–11.30 Uhr. Bis 17. April.

AEGUSTERTAL (AEGUST AM ALBIS)

Pegasus Small World Spielzeugmuseum, Habersaat:
Sonderausstellung «Barbie: Von der Luxuspuppe zum Massenspielzeug». Fr bis So, 11–17 Uhr, oder nach Voranmeldung. Bis 31. Juli.

Tanzen, backen, experimentieren

In der «Hüeti» des Familienzentrums erwartet Kinder ein abwechslungsreiches Programm.

Nach aussen wirkt es ruhig, doch im Inneren brodelt es. So ist es in den letzten Wochen und Monaten im Familienzentrum gewesen. Die Teams haben emsig gearbeitet, getüftelt, neue Ideen gesponnen und Pläne geschmiedet. Doch im Inneren des Hauses boomt es. Und wird es noch. In den nächsten Wochen und Monaten haben alle Kinder die Möglichkeit, jeden Nachmittag in der Kinderhüeti an einer anderen lustigen und spannenden Aktivität teilzunehmen. Um die Nachmittage zu einem spannenden Erlebnis zu gestalten, können die Kinder basteln, backen, eigenen Schmuck gestalten, Gemüsespieße herstellen, Musik machen, tanzen oder auch mal mit etwas experimentieren. Der aktuelle Wochenplan mit den jeweiligen Aktivitäten wird jeweils Anfang des Monats auf der Website des Familienzentrums aufgeschaltet. Um alle Aktivitäten optimal nutzen zu können, hat das Team der Kinderhüeti sogar noch die Betreuungszeiten angepasst. Jeden Nachmittag von Montag bis Freitag freuen sich die liebevollen Mitarbeiterinnen der Kinderhüeti auf alle Kinder, die bei einer der Aktivitäten mitmachen möchten.

Und diejenigen Kinder, die sich am Nachmittag vom Mami, Papi oder vom Grossi nicht trennen möchten, sind herzlich willkommen, im Spielzimmer gemeinsam mit ihnen zu spielen und ebenfalls an den geplanten Aktivitäten teilzunehmen.

Zusätzlich zu diesen grossartigen Nachmittagen ist das Kinderhüeti-Team weiterhin einmal im Monat auch in den Abendzeiten für die Familien im Bezirk da. Im Rahmen des Angebots «Play and Dine» haben die Eltern die Gelegenheit, ihre Kinder einmal im Monat im Familienzentrum betreuen zu lassen, während sie gemütlich im Restaurant Weingarten essen gehen oder einen ruhigen Abend zu Hause verbringen.

Familienzentrum Bezirk Affoltern

Anmeldungen via Onlineformular auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, per Telefon 044 760 12 77 oder per Mail an hueeti@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.



Spiel und Spass in der «Hüeti». (Bild zvz.)